

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis

die viergepaltene Korpuszeile über deren  
Raum 10 Pfg.

Sprechstunden der Redaction  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land. Siebenundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 117.

Mittwoch den 21. Mai.

1884.

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:** in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Abonnements auf das Merseburger Kreisblatt (Tageblatt) für Mai und Juni werden unangesehen von allen Postankalten, für Merseburg, auch von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen sowie unseren Notizen zum Preise von M. 0,80 entgegengenommen.

Expedition des Merseburger Kreisblatt.

### Amtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

Der Kreis beabsichtigt eine Anzahl scrophulöser Kinder kostenfrei zur Kur in das Soolbad Dürrenberg zu senden.

Hierauf bezügliche Anträge sind mir bis zum 1. Juni d. J. unter Beifügung

- 1) eines Armutshauszeugnisses für die Eltern des Kindes,
- 2) eines Zeugnisses des Hausarztes, daß das Kind nicht an einer ansteckenden Krankheit leidet

eingzureichen. Aus dem Antrage muß der vollständige Name und das Alter des aufzunehmenden Kindes hervorgehen.

Merseburg, den 15. Mai 1884.

Der Landrathsamts-Verweser.  
Weidlich.

#### Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß die öffentliche Erstimpfung in hiesiger Stadt **Mittwoch, den 21. Mai** er. **Nachmittags von 3 bis 4 Uhr**, im Saale der I. Bürgerschule, Schulstraße Nr. 1, beginnt und alle **Mittwoch und Sonnabend** zur angegebenen Zeit und am bezeichneten Orte bis zum **30. Juli** er. fortgesetzt wird.

Da an jedem Nachmittage nur eine bestimmte Zahl von Kindern geimpft werden kann, so liegt es im Interesse der Beteiligten daß die Impflinge auf die verschiedenen Impflinge gleichmäßig vertheilt werden.

Zu diesem Zwecke werden die Eltern v. der Impflinge hiermit aufgefordert, sich vor dem (21. Mai) Beginn des Impfschäfts im Polizei-Bureau — während der Nachmittagsstunden von 3-6 Uhr — zu melden, um hier den Tag, an welchem sie mit dem Impfling zur Impfung erscheinen sollen, mitgetheilt zu erhalten.

Dabei wird kein Unterschied gemacht zwischen den in der Impfliste Eingetragenen (im Jahre 1883 Geborenen) und den seit dem 1. Januar er. Geborenen, deren Impfung gewünscht wird. Die nach der Impfliste des vorigen Jahres ungeimpft gebliebenen und etwa noch angestreckten impflinglichen Kinder müssen selbstverständlich zu den Impfung gestellt werden.

Jeder Impfling muß am 7. Tage nach der Impfung dem Impfarzt — im obenbezeichneten Lokale — behufs der Revision wieder vorgestellt werden.

Diejenigen, deren Kinder oder Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund der Impfung oder Revision entzogen geblieben sind, werden mit Geldstrafe bis zu 50 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Merseburg, den 9. Mai 1884.

#### Die Polizei-Verwaltung.

#### Holz-Versteigerung.

In der Königl. Oberförsterei **Scheuditz** auf dem Unterforste **Dölauer Seide** sollen

**I. Montag, den 26. Mai,**

**a. Vormittags 9 Uhr,**

auf dem **Waldfater** aus Jagen 71 und 58 circa 200 rm kieferne Kloben und Knüppel,

„ 280 rm Abraum-Kiefig,

aus Jagen 65

„ 500 kieferne Stangen III./IV. Klasse.

**b. von 11 Uhr ab im Walde**

**aus der Totalität**

circa 9 Eichen mit 3 fm.

150 Kiefern mit 70 fm.

**II. Mittwoch, den 28. Uhr,**

**9 Uhr,**

im Jagen 71 und 58 an der Salzründer Chaussee circa 600 Kiefern mit 440 fm.

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit an vorerwähnten Orten einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Scheuditz, am 16. Mai 1884.

Königliche Oberförsterei.

### Redaktioneller Theil.

#### Politische Rundschau.

**Deutsches Reich.** Berlin, 19. Mai. Der Kaiser empfing am Sonntag den Prinzen Friedrich Leopold und den Minister von Puttkamer. Nach 7 Uhr Abends unternahm der Kaiser eine Ausfahrt.

Nach einer der „Nat. Ztg.“ von wohlunterrichteter Seite zugehenden Meldung liegt es in der Absicht der preussischen Regierung, den Herren von Bennigsen und Miquel Sitz im Staatsrath zu übertragen.

Am Schlusse eines gegen die Centrums-partei gerichteten Artikels schreibt die „N. A. Z.“: „In neuerer Zeit war die Frage der Neubestellung des Oesterreichischen Botschafters mit dem sehr nahe, bis es Einflüssen, die nicht im Vatikan wurzeln, gelang, den Grafen Ledochowski wieder in den Vordergrund zu schieben. So lange der Kurie ihre Fühlung mit der polnischen Propaganda mehr werth ist, als der Friede mit der preussischen Regierung, wird letztere auch der römischen Propaganda keine Sympathien zuzuwenden können.“

Zum Nachfolger Li-Jong-Pao's bei den Höfen von Berlin, Wien, Rom, Haag, Paris ist Schut-sin-scheng ernannt, der in Berlin seinen bleibenden Sitz nehmen wird. Derselbe wird jedoch erst nach Erledigung aller Details mit Frankreich sein Amt antreten.

**Oesterreich-Ungarn.** Kaiser Franz Joseph ist von Wien nach Pest gereist.

**Großbritannien.** Die „Ball Mall Gazette“ berichtet, es werde wahrscheinlich zu keiner Konferenz kommen. Auf jeden Fall werde England sich aber entschließen müssen, das Protectorat über Aegypten zu übernehmen, oder aber den Erythrae Zsmail wieder einzusetzen. Im ersteren Falle sei Herr Götchen der einzige Mann, am Nil die Ordnung wiederherzustellen.

**Rußland.** General Gurko in Warschau ist bedenklich erkrankt.

Aus Asien wird gemeldet, daß in Ashabad zahlreiche Deputationen von Turkmänen eingetroffen sind, um ihre Unterwerfung anzubieten, darunter auch solche von der afghanischen Grenze. Der Kubel rock, wie man sieht, lustig weiter.

In Buchara ist ebenfalls ein Machdi aufgestanden, der aber nur ein überpannter Kerl und ohne Gefahr zu sein scheint.

**Serbien.** Die serbische Stupchytina ist in Nisch zusammengetreten, die eigentlichen Arbeiten beginnen nach Erledigung der Wahlprüfungen.

**Aegypten.** Aus dem Sudan lauten die Nachrichten alle Augenblicke anders. Erst sollte keine Compagnie zu Hilfe dorthin gesandt werden, jetzt soll nicht nur nach Dongola, dessen Gouverneur mit Verstärkungen den Sudan wieder zu erobern verspricht, sondern auch nach Khartum eine Expedition gehen. General Gordon soll sich wohl befinden und verschiedene glückliche Ausfälle gemacht haben.

Die „Daily News“ melden aus Assuan, der britische Agent in Berber, Cuzzi, und ein Neffe Hussein Pascha's seien auf der Flucht aus Berber von Arabern gefangen genommen.

#### Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 19. Mai. Das Herrenhaus genehmigte in seiner heutigen (16.) Plenarsitzung den Gesetzentwurf, betr. die Stempelsteuer für Kauf- und Verleihungsverträge im lautmännlichen Verleih und für Verleihungsverträge, ferner den Nachtraggesetz pro 1884/85, die Gesetzentwürfe, betr. Abänderung der Städteordnung in den 8 städtischen Provinzen bez. in der Rhein-provinz, und erledigte schließlich einige Petitionen.

Das Abgeordnetenhaus beriet in seiner heutigen (17.) Plenarsitzung zunächst über den Bericht des verstorbenen Gesamtvorstandes, betr. Erziehung eines neuen Geschäftsgesetzes für das Haus der Abgeordneten, und nahm einen vom Abg. Janssen (Centr.) dazu gehaltenen Abänderungsantrag an, zu dessen Gunsten der Abg. Graf zu Luburg-Stirum (cons.) seinen Abänderungsantrag zurückzog. Nachdem dann noch eine Petition, betr. das Feuerversicherungswesen, im Sinne des Kommissionsantrags erledigt worden, wurde ein Antrag auf Vertagung angenommen, worauf der Präsident von Koller die Sitzung — die letzte dieser Session — mit einem begeisterten aufgenommenen dreimaligen Hoch auf Sr. Maj. den König schloß.

\* In einer heute Abend 7 1/2 Uhr in dem Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses stattgehabten gemeinsamen Sitzung der beiden Häuser des Landtages wurde die zweite Session der 15. Legislaturperiode des Landtages durch den Vizepräsidenten des Staatsamminikteriums, Minister des Innern v. Puttkamer, geschlossen.

## Der nationalliberale Parteitag in Berlin

mar recht gut besucht. Herr Hobrecht eröffnete die Versammlung und übernahm auch den Vorsitz. Außer ihm sprachen die Herren von Benda, von Bennigsen, der mit großer Sympathie begrüßt wurde, und eine Reihe von Herren aus Süddeutschland, darunter auch Herr Miquel. In der zum Schluß angenommenen Erklärung betont der Parteitag seine Treue zu Kaiser und Reich und zur Reichsverfassung, wohnt für die Partei ausdrücklich nach allen Seiten ihre Selbstständigkeit, begrüßt die Heidelberger Erklärung der süddeutschen Parteigenossen mit großer Sympathie und erkennt an, daß dieselbe lebhaften Anklang gefunden. Weiter spricht sich der Parteitag für die zur Zeit noch gebotene Verlängerung des Sozialistengesetzes aus, und erklärt sich bereit, die sozialen Bestrebungen der Reichsregierung vorbehaltlich der Prüfung im Einzelnen mit allen Kräften zu unterstützen. Zum Schluß werden die Parteigenossen zur Einigkeit und zur regen Theilnahme an den kommenden Wahlen aufgefordert.

## Versammlung des Bauern-Vereins — Merseburg.

(Bericht des „Kreisblatt.“)

Merseburg, 19. Mai. Die gestern Nachmittag im Saale der Kaiserhalle abgehaltene letzte diesjährige Frühjahrsversammlung des Bauern-Vereins — Merseburg (bisherigen landwirtschaftlichen Vereins für Merseburg und Umgegend), war mächtig besucht und wurde an Stelle des am Erscheinen verhindertem Vorsitzenden Herrn Thierarzt Förster-Creppan von dem stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Landwirt Wallenburg-Merseburg, eröffnet und geleitet. Die Tagesordnung wurde dabei wie folgt erledigt.

1) Vorlesung des Protocolls der letzten Sitzung seitens des Herrn Schriftführers und Genehmigung desselben.

2) Vortrag des Herrn Ingenieur Kerner-Halle über „Electricität mit Bezug auf die Landwirtschaft.“ Der Herr Vortragende gab zunächst eine Uebersicht der geschichtlichen Entwicklung der Electricität von ihrer ersten Beschreibung im 17. Jahrhundert bis zur Siemens'schen dynamoelectrischen Maschine, und führte dann erklärend die verschiedenen Quellen der Electricität vor. Als solche wurden erwähnt: die Reibung, Wärme, Magnetismus. Im Weiteren beleuchtete der Herr Vortragende die Wirkungen des electrischen Stromes. Hierbei wurde besonders gedacht der Zerlegung zusammengesetzter Körper, besonders Alkalifluoride, der Erzeugung von Magneten, der Telegraphie, der Licht- und Wärmewirkungen, der dynamoelectrischen und electro-dynamischen Maschinen, welche letztere für gewisse Fälle als geeignet zum Betriebe von Dreschmaschinen empfohlen wurden, und der Anwendung zum electrischen Licht. Besonders wurde die letztgenannte Anwendung des electrischen Stromes sehr eingehend behandelt und hierbei besonders betont, daß dieses Licht gegenwärtig auch in ökonomischer Beziehung mit dem Gas- und Petroleumlicht concurrenzen könne. Für die Beleuchtung von Mühlen, Spiritusfabriken etc. hat sich das electrische Licht schon bis jetzt praktisch sehr bewährt, auch wird es zu Heizungszwecken (namentlich für Gewächshäuser und künstliche Heilanstalten) angewendet. Betreffs der Kosten desselben wurde an der Hand praktischer Erfahrungen nachgewiesen, daß sich dieselben für 1 Licht (Glühlampe) pro Stunde auf 1/2 Pf., hellen, wobei zu bemerken ist, daß 1 electrisches Licht 2 Gasbrennern gleichkommt.

3) Vortrag des Herrn Thierarzt Kerllius über „Was ist unter geschädigten Fehlern zu verstehen? Der Herr Vortragende präcisirte zunächst den Begriff „geschädigter Fehler“ dahin, daß derselbe 1) erheblich und seine Abstellung entweder nur mit großen Kosten oder gar nicht zu bewirken ist, 2) daß derselbe vordringen ist und 3) daß er zur Zeit des Kaufes nicht vorhanden gewesen ist. Diese 3 Punkte gelten als geschädigte „Gewächsfehler“ und können den Kauf rückgängig machen, falls nicht beim Kaufvertrage andere Vereinbarungen getroffen worden sind. Das Gesetz enthält ferner für die einzelnen Fehler beim Ankauf von Vieh noch besondere „Gewächsregeln“, damit in jedem einzelnen Falle nicht erst noch nachgewiesen zu werden braucht daß der betreffende Fehler zur Zeit des Ankaufes schon vorhanden gewesen ist oder nicht. Auf die mannigfachen Beziehungen dieses auf für die Landwirtschaft höchst wichtigen Gesetzes zu den verschiedenen Fällen, wie sie in der Praxis vorkommen, wurde schließlich hingewiesen.

4) Bericht des Herrn Gutsbesitzer Giese-Knapendorf über die von der Saatkrähe angerichteten Schäden. Der Herr Referent führte dabei nach eigenen Erfahrungen aus, wie die Saatkrähe vom Frühjahr bis zum Herbst den Gewächsen des Feldes, namentlich Hafer, Gerste, Weizen, Mais, Futterrübe, Schoten, Weizen und Gurken ganz erheblichen Schaden zufügt. Dem wurde von anderer Seite noch ergänzend hinzugefügt, daß die Saatkrähe außerdem auch den Gärten und Jungten der kleinen Vögel ja selbst den jungen Gänzen sehr nachstelle. In der Discussion über diesen Gegenstand wurden die gestügten Schäden der Saatkrähe allseitig zugestanden, und die Versammlung beschloß eine Resolution nach welcher der Herr Regierungs-Präsident u. s. w. Dieß gebeten werden soll, dahin wirken zu wollen, daß durch ein Gesetz, event. eine Regierungsverordnung den Feldbesitzer getraut wird, in Gegenden, wo die Saatkrähe, Feldtaube und Sperling zu sehr überhand genommen haben, dieselben tödten zu dürfen.

5) Vortrag des Herrn A. Wegmann-Spergau über „concentrirten Dünger.“ In einem sehr fleißigen, klar gehaltenen und darum allgemein verständlichen Vortrage, der am Schluß sogar von einer warmen Begeisterung für die deutsche Landwirtschaft getragen war, entwickelte der Herr Vortragende die Bedeutung einer ganzen Reihe von auf die Anwendung der künstlichen Düngemittel bezüglichen und für den Landwirt, (vols) seinen Gehobenen) höchwichtigen Fragen, deren eingehende Ausführung wir leider des Raumes wegen uns versagen müssen. (Beiläufig ließ sich der Herr Vortragende dazu bewegen, der Reclamation des Manuscript des höchst modernen Vortrages zum vollständigen Abdruck zur Verfügung zu stellen?) Allen den Herren Vortragenden wurde bei Dank der Versammlung durch Erheben von den Pläsen ausgedrückt. Nachdem noch einige im Fragekasten vorgefundene und auf „Schlundbrühen“ resp. „Kartoffelmilch“ bezügliche Fragen, sowie die Aufnahme eines neuen Mitgliedes erledigt waren und die Versammlung dem Beschlusse des Vorstandes „in diesem Sommer (vielleicht in 4-5 Wochen) eine Excursion nach Halle bezugs Besichtigung des dortigen landwirtschaftlichen Institutes und der agriculturchemischen Versuchsanstalt zu unternehmen“, zugestimmt hatte, wurde die Sitzung von stellvertretenden Herrn Vorsitzenden gegen 6 1/2 Uhr geschlossen.

## Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 20. Mai 1884.

\*\* Bereits der gestrige Morgen hatte mit Donner, Blitz und Regen begonnen, jedoch ohne die angenehme Erfrischung zu bringen, die sonst Gewitter zur Folge haben. Im Gegentheil war die Luft bis zum Nachmittag immer schwüler geworden, so daß der neue, heftige Ausbruch am Nachmittag fast ebenso erwünscht wie erwartet eintraf. In der dritten Stunde wurde es schnell finster, am Himmel zogen dunkle Wolkenmassen

herauf, die sich denn auch bald in strömendem Regen bei ununterbrochenem Blitzen entluden. Großartig schön war der Anblick des stammenden Himmels und erschütternd die furchtbaren Schläge, die oft minutenlang die Fenster klirren machten. Nach 1 1/2 stündigem Wüthen zog das Unwetter wieder ab, doch nicht ohne noch lange Zeit danach durch einzelne Blitze seine Nähe zu verrathen. Nun strömte die Leute ins Freie, um durch Einathmen der gereinigten Atmosphäre Erholung für die dumpfe Zimmerluft zu suchen und sich gelegentlich mit über die wirklichen und möglichen Folgen des Gewitters zu unterhalten, die denn Gott sei Dank keine schlimmen waren. Auch die Vögel schienen ein besonderes Wohlbehagen zu fühlen, denn so lustig wie gestern Abend hatten die kleinen Vögel den ganzen Tag über nicht gesungen.

\* Die Contos der sämtlichen Einleger der hiesigen städtischen Sparkasse nach den Beträgen am Schluß des Jahres 1883 mit Einschluß der bis dahin gewonnenen, unabhobenen Zinsen werden nach § 15 des Sparkassen-Statuts vom 16. November 1874 vom Kuratorium der städtischen Sparkasse durch eine besondere unserem Blatte heute beigegebene Beilage zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Die Einleger werden veranlaßt diese Nachweisung mit ihren Einlagebüchern zu vergleichen, etwaige Differenzen aber dem Kuratorium schleunigst anzuzeigen.

† \* **Pflicht.** Nachstehendes dürfte wohl Neugierigen, welche während der Pfingstfeiertage Berlin zu besuchen beabsichtigen, von Interesse sein. Die **Pflicht**, welche bekanntlich als Folge des sogenannten „kleinen Belagerungszustandes“ für Berlin zu Recht besteht, bisher aber in sehr milder Form praktisch seitens der Berliner polizeilichen Organe gehandhabt wurde, soll neuester Anweisung zufolge streng gehandhabt werden. Von allen zeitweise sich in Berlin aufhaltenden Personen namentlich Ausländern soll ausnahmslos die Beibringung eines Passes verlangt, eventuell die Erlaubniß, sich in Berlin aufhalten zu dürfen, von der Vorzeigung des Passes abhängig gemacht werden.

\* **Personalien.** Der Postdirector Madlung ist von hier nach Gesehminde versetzt. Als sein Nachfolger ist der Postdirector Koch, bisher in Lüneburg, ernannt.

\*\* **Eisenbahn-Eröffnung.** Für die Besucher des Harzes wird es von Interesse sein zu erfahren, daß vom 20. d. M. die Eisenbahnstrecke Bernigerode-Ilzenburg dem Verkehr übergeben wird.

\* **Thüringen** ist bekanntlich zu Pfingsten für einen großen Theil des Publikums ein erwünschtes Reiseziel. Bekanntlich wurde bisher in dieser Zeit auf den Strecken der Thüringischen Eisenbahn dem reisenden Publikum die Vergünstigung gewährt, die gewöhnlichen Retourbillets, welche am Sonnabend vor Pfingsten gelöst wur-

## Verkauft.

Roman von M. Reinhold.

Als Paula heute ihr Zimmer, Kammer wäre wohl die richtigere Benennung gewesen, erreicht hatte, warf sie nicht, wie sie es sonst allabendlich gewohnt war, noch einen Blick in die Nebenstube, in welcher die Frau Schwerdtfeger wohnte, und mit der sie dann, falls sie noch nicht eingenickt war, einige Minuten in ihrer lebhaften Art zu plaudern pflegte, in einer so lustigen Weise, als ob nicht die Witternachts-, sondern die Mittagsstunde nahe sei, so daß die alte Frau ihren Schilling, den sie wie eine Mutter liebte, zu Bett schickte, damit nicht das Haus nochmals nach werde. Mit einem heiteren Gutenachtgruß und leise ein italienisches Liedchen vor sich hin trällernd, war dann Paula davon geschickt und bald eingeschlafen, während Pietros Gestalt in ihren Träumen ihr auf's Neue nahe trat, nachdem er sie vorher an der Hausthür verlassen.

Heute war das anders. Paula dachte viel an ihre Frau Wirthin. Sie fürzte mehr als sie ging in ihre Kammer und warf sich vor dem Bett nieder, das heiße Gesichtchen in den Kissen verbergend, die Hände krampfhaft verschlungen. Pietro — Erna Wildenberg — der Graf — Jean — der gräfliche Wagen — die Vorstellung vom Abend und noch vieles Andere tanzte vor

ihren Augen herum, so daß sie zu keinem klaren Bewußtsein gelangen konnte. Es war ihr, als ob sie der Sängerin freundliche Augen immer ganz dicht vor sich sähe, aber wenn sie aufblicken wollte, um aus ihnen Trost zu suchen, dann schaute Pietro so ernst und mahnend zu ihr herüber und dahinter blickten heiße, begehrlige Augen, die des Grafen, von dem Pietro gesprochen, und dort war noch ein Augenpaar, das recht böse dreinschaute, das Jean's, des Bedienten. Ganz langsam sank endlich der dunkle Vorkenpfopf Paula's aber doch auf den weichen Arm herab, die Müdigkeit gewann die Oberhand und bald hatte sie den Schlaf, ihre kleinen Sorgen und ihr bescheidenes Glück vergessen. Auf dem unschuldsvollen, kindlichen, reinen Angesicht lag ein heiteres Lächeln, das sich auch dem Munde allmählich mittheilte. Die vollen Lippen öffneten sich, und „Pietro“ flüsterten sie leise, „Pietro.“

Der, von welchem die kleine Italienerin träumte, sah inzwischen in seiner Manjardenshute vor einem Tische, der mit feuchtem Tuche bedeckt war. Emig knietete er in demselben und bald gewann eine zierliche Gestalt Form und Leben. Es war ein kleines Kunstwerk, welches der junge Mann in seinen Musterstunden begann, Paula's Köpfchen. Während er formte und bildete, flogen seine Gedanken zu ihr hinüber, und ein heiteres Lächeln ging über seine ernsten, männlichen Züge.

In einem der Affenbleezimmer eines der vornehmsten Clubs der Hauptstadt herrschte ein reges Leben und Treiben. Der hohe, einfach aber elegant ausgestattete Raum wurde von Kronleuchtern in wohlthuender Weise, doch nicht übermäßig, erhellt. Den Boden bedeckten dicke Teppiche und geräuschlos glitten die anwesenden Herren darüber hin. Es waren fast ausschließlich Civilpersonen, Diplomaten, Herren von Hofe, jüngere Söhne vornehmer Familien, aber sämtlich vom Adel. Es gab auch nicht eine bürgerliche Persönlichkeit unter den langen Listen dieser Namen.

Man vernünftete sich in verschiedener Weise. Hier wurden Karten, in einem anstoßenden Gemach Billard gespielt, aber die meisten der Herren sahen doch beisammen und unterhielten sich in kleinen Gruppen, während sie den edlen Nebenstau schlürften.

Etwas abseits von dem größten Theil der Gesellschaft saßen an einem kleinen Tischchen zwei Herren. Zwischen ihnen stand im silbernen Gesäß eine Weinflasche, aus welcher der eine der Beiden, ein Mann von vielleicht 30—35 Jahren, wiederholt sein Glas füllte und dies ebenso schnell austrank, während sein Gegenüber nachlässig den blauen Ringeln seiner aromatisch duftenden Cigarre nachschaute. (Fortz. folgt.)





20 Centner gute  
**Speisefartoffeln**  
sind zu verkaufen

**Benenien Nr. 1.**

Eine Nähmaschine (Wehler-Wilson), ein Schreibpult mit Briefhalter und mehrere Segenrände sind zu verkaufen

**Weißenfeller Str. Nr. 10.**

**800 Meter**

Gehäufungssteine à Mtr. 80 Pf. sind zu verkaufen auf dem  
**Gröb'schen Grundstücke**  
Knappendorf  
Steinbrecher Albert Müller.

2- und 1 jährige

**Holländer Bullen**  
und  
**tragende Jerlen**  
verkauft  
**Rittergut Collenbey.**

**Lenmaer Str. Nr. 7.**

Meinen daselbst belegenen **Speicher**, der sich seiner Lage und seiner durablen Bauart halber zu jedem **Fabrikereabflissement** eignet, will ich verpachten und bitte event. Reflectirende mit Gebote darauf zu machen.

Gohlis, den 19. Mai 1884.

**Joh. Frdr. Beerholdt.**

**Gotthardtsstraße 14**

ist ein **Laden** mit Wohnung zu vermieten.

Ein **Familienlois**, von zweien die Wahl, best. aus Stube, Kammer, Küche, Keller u. Zubehör, ist zu vermieten und Johanni zu beziehen  
**Friedrichstr. Nr. 9**

**für Amtsvorsteher.**

**Erlaubniß-Scheine**  
zur **Sonntagsarbeit**

sind vorrätig in der

**Exped. des Kreisbl.**

**frisch geräucherle Aale**  
empfehlen

**Paul Barth.**

**Bergmann's**

**Theer- und Schwefel-Seife**

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist, eine reine blendendweiße Haut. Vorrätig à Et. 50 Pfg. in den Apotheken

**G. L. DAUBE & Co.**

**CENTRAL-ANNONCEN-EXPEDITION**

der deutschen u. ausländ. Zeitungen in Leipzig, Peterstraße 20, sowie in allen überaus größeren Städten des In- und Auslandes übernehmen die Besorgung aller Art Anzeigen in sämtlichen Zeitungen, Fach-Zeitschriften, Kalender etc. der Welt.

Brompte Beförderung. — Billigste Bedienung. Bei Aufträgen von Belang höchster Rabatt.  
Zeitung-Cataloge gratis u. franco.

**Hochstämmige Rosen**

auf Töpfe empfiehlt

**W. Böttcher**, Handelsgärtner,  
Globigkauerstr. 5b.

Einige Hundert Schock starke Gemüsepflanzen hat billig abzugeben.

**D. S.**

**Weissbier**

aus der Dominal-Brauerei

**ROTHEMARK**

bei Wittenberg

das vorzüglichste Weissbier der Zeit, haltbar auf Flaschen 6-8 Monate, hat allein im Vertrieb für den **Merseburger Kreis**

**Heinr. Schultze jun.,**  
Bier-Depot.

**Collenbeyer Rittergutswiesen-Verpachtung**  
betreffend.

Die zum 4. F. M. anberaumte Verpachtung von ca. 80 Morgen Collenbeyer Rittergutswiesen wird hiermit **aufgehoben** und auf **Freitag den 30. Mai cr., Nachm. 2 Uhr**, verlegt.

Merseburg, den 19. Mai 1884.

**A. Rindfleisch**, Kreis-Auct.-Comm.

**Mobiliar- u. Keutlerwaaren-Auction**  
in **Merseburg.**

**Sonnabend den 24. d. M., von früh 8 1/2 Uhr an**, sollen im hiesigen Rathskellersaale div. Tische, Stühle, Schränke, 1 Partie neue wildlederne, Buckskin- und andere Handschuhe, Hosenträger, Schulrängel, neue englische Hosen, Westen, div. Jaquettes etc., ca. 100 Stück kleine Biergläser und dergl. mehr meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Gegenstände zur Wittersteigerung werden angenommen.

Merseburg, den 20. Mai 1884.

**A. Rindfleisch**, Kreis-Auct.-Comm. u. Ger.-Tag

**Wiesen-Verpachtung.**

Die Pfarr- und Kirchenwiese hiesigen Orts, erstere der Pfarre, die zweite der Kirche gehörig, jede für sich sollen

**Mittwoch den 28. Mai 1884, Nachmittags 5 Uhr**, im hiesigen Gasthose öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verpachtet werden.

Die näheren Bedingungen werden vor Beginn des Termins bekannt gemacht.

Schkopau, den 19. Mai 1884.

**Der Kirchen-Vorstand.**

**Kirschen-Verpachtung.**

Die Gemeinde **Schkopau** beabsichtigt ihre diesjährige Kirschenerte **Mittwoch den 28. Mai 1884, Nachm. 3 Uhr**, im hiesigen Gasthose zu dem Meistgebot gegen baare Bezahlung zu verpachten, wozu Pachtlichhaber hiermit eingeladen werden.

Die näheren Bedingungen werden beim Beginn des Termins bekannt gemacht.

Schkopau, den 19. Mai 1884.

**Der Ortsvorstand.**

**Touristen-, Turner- und Schützen-Hüte**

sowie alle Neuheiten der Saison in **Filz, Stoff, Haut, Stroh, Manilla** und **Leinbütten** und **Mützen** bringen bei **größter Auswahl** und **billigsten Preisen** in empfehlende Erinnerung.

**J. G. Knauth & Sohn,**  
Gutenplan 8.

**Bur Eröffnungsfeier**  
**des Königl. Bades Lauchstädt**  
am Himmelfahrtstag

**Donnerstag den 22. Mai cr., von Nachmittags 3 Uhr ab,**

**CONCERT**

in den Anlagen.

**Die Königl. Bade-Direction.**

Druck u. Verlag v. A. Reicholdt.

**Gasthof zum Ritter St. Georg.**

Himmelfahrt früh 9 Uhr

**Speckkuchen.**

**C. Seuschel.**

**Brotkuchen**

bei **Ammendorf.**

Himmelfahrtstag Donnerstag, 22. Mai

zur **Einweihung**

des neu erbauten Saales

**großes Concert u.**

**BALL**

ausgeführt von der Kapelle des Hrn. Musikdir. **Krumholz** aus Merseburg.

Anfang des Concerts Nachm. 3 Uhr des Balles Abends 7 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

**Fr. Wilde**, Gastwirth.

Da mich meine Frau Henriette geb. Wank verlassen hat, bitte ich hiermit, ihr nichts auf meinen Namen zu borngen, da ich keine Zahlung leisten.  
**Karl Zuckoff**, Neumarkt.

**Dank**

allen Denen, welche uns während der Krankheit meiner lieben Frau und unserer guten Mutter beigestanden haben; vorzüglich Frau Präsidentin Gabler, Frau Otto und den beiden Schwestern sagen wir hiermit unsern innigsten Dank. Gleichzeitig unsern herzlichsten Dank dem Bauunternehmer Herrn Graul für seine reichliche Spende und dem Herrn Diac. Werber für seine trostreichen Worte im Hause sowie am Grabe.

**Friedrich Richter**  
nebst Kinder.

**Dank.**

Herzlichen Dank allen Denen, welche den Sarg unseres unvergesslichen Vaters, Groß- und Schwiegervaters des Auszüglers **Adolph Köhler**, welcher in seinem 80. Lebensjahre sanft entschlafen, mit Kränzen und Kronen schmückten. Besonders Dank dem Hrn. Pastor Delius für die reichen u. wahren Trostesworte; dem Hrn. Cantor Schultze für die mit der Schuljugend ausgeführten Gesänge. Innigen Dank der Quent'schen Kapelle für die ehrenvolle Begleitung mit Trauermusik, endlich nochmals unsern herzlichsten tiefgefühltesten Dank Allen, welche ihm das letzte Geleit zu seiner ewigen Ruhestätte gaben.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
Neuschau, Merseburg, Halle, Wittenberg, Emden und Wilhelmshaven.

**Todes-Anzeige.**

Gestern Abend 7 1/2 Uhr wurde uns unser zweites Töchterchen **Emmi** nach 8 tägigem Krankenlager durch den Tod entrisen. Wir bitten um stilles Beileid.  
Merseburg, den 20. Mai 1884.

**C. Görling** und Frau  
Emma geb. Stollberg.

Hierzu eine Beilage.